

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>8</b>
<b>I. Steinheimer Familien im Jahre 1792</b>	<b>10</b>
<b>II. Zustände im Paderborner Land um 1800</b>	<b>14</b>
<b>III. Die Preußen im Hochstift Paderborn (1802-1806)</b>	<b>19</b>
Der Ruf preußischer Truppen dringt bis nach Steinheim vor	20
Steinheim wird preußisch	22
Unsere Stadt im Jahre 1803	23
Das Fürstentum Lippe trachtete nach dem Besitz der Stadt Steinheim	27
<b>IV. Steinheim im Königreich Westfalen</b>	<b>30</b>
Steinheim wird dem französischen Königreich Westfalen einverleibt	31
Die Conscription im Königreich Westfalen	33
Widerspenstige Conscriptierte und Deserteure in der Zeit von 1807-1812 sowie der Krieg in Spanien	38
Die Truppenstärke des Königreichs Westfalen um die Jahreswende 1811/1812	43
<b>V. Napoleons Russlandfeldzug im Jahre 1812</b>	<b>44</b>
Verlauf des Krieges gegen Russland im Überblick	45
Erlebnisse eines Augenzeugen im Jahre 1812	47
Russische Propaganda	48
„Formeln“ sollten vor jeder Verwundung schützen	51
Ein Haus- und Schutzbrief aus Ottenhausen	52
Königlicher Ordenssegen	55
„Schatzsuche“	57
Das Schicksal russischer Gefangener	58
Beobachtungen eines russischen Augenzeugen	60
<b>VI. Das Jahr 1813</b>	<b>62</b>
Ein erschütterndes Urteil des Kriegsgerichts in Kassel aus dem Jahre 1813	63
Überlieferung einer weiteren Desertion aus Kassel	65
Das Ende des Königreichs Westfalen	67

<b>VII.</b>	<b>Im Spätherbst 1813 vertreiben Russen und Preußen die Franzosen</b>	<b>70</b>
	Die Preußen kehren ins Hochstift Paderborn zurück	71
	Einquartierungen preußischer Truppen in Steinheim	73
	Der Winterfeldzug der Verbündeten gegen Napoleon im Jahre 1814 und die weitere Suche nach Deserteuren	75
	Steinheimer, die bis Ende September 1814 noch nicht zurückgekehrt waren	80
<b>VIII.</b>	<b>Napoleons endgültige Niederlage im Jahre 1815</b>	<b>84</b>
	Waterloo bzw. Belle-Alliance im Juni 1815	85
	Das Ende der Freiheitskriege	87
	In Russland vermisste Steinheimer aus amtlichen Verlustlisten	88
<b>IX.</b>	<b>Wie die damalige Zeit auch in Steinheim sicherer gemacht werden sollte</b>	<b>90</b>
<b>X.</b>	<b>Drückende Armut und übermäßiges Branntweintrinken</b>	<b>95</b>
	Typische Armutsfälle aus der Zeit vor dem 19. Jahrhundert	96
	Warum das Betteln in der Stadt polizeilich verfolgt wurde	99
	Das entlastende Zeugnis und der Rückfall in alte Gewohnheiten	102
	Eine nächtliche Massenschlägerei	104
	Armenunterstützung in Rolfzen und Ottenhausen im Jahre 1827	106
	Das kurze Gastspiel eines Apothekergehilfen	108
	Musterungsfolgen	109
	Gründung eines Vereins gegen das übermäßige Trinken von Branntwein	110
	Nachweis über die im Jahre 1844 im hiesigen Bürgergefängnis gesessenen Personen	113
<b>XI.</b>	<b>Berufe der Einwohner Steinheims im Jahre 1830</b>	<b>115</b>
<b>XII.</b>	<b>Steinheimer Pfarrer mit ihren Aufgaben und Schwierigkeiten</b>	<b>119</b>
	Pater Köchlings Ärger mit einem aufsässigen jungen Mann	120
	Das ungewisse Schicksal eines Steinheimer Schuljungen	123
	Rundschreiben des Ortsschulinspektors Pfarrer Beine an die Lehrer	124

Erinnerung an das Verbot der Arbeitsruhe am St. Rochustag im Jahre 1829	127
Klagen über das Betragen auf der „Mannsbühne“	130
Religiöse Vereine in Steinheim, die in der Zeit von 1838 bis 1850 entstanden	131
Auseinandersetzungen zwischen Bürgermeister Vahle und Pfarrer Bödeker um das Vermögen der Armen in Steinheim (1837-1854)	134
<b>XIII. Reparaturen an und Verschönerungen in der Steinheimer Pfarrkirche</b>	<b>137</b>
Bestürzung in der Steinheimer Kirche	138
Die Reparatur der Mannsbühne und der Glockenstühle	141
Die Überarbeitung und Verschönerung der beiden alten Seitenaltäre	142
Geplante Bauarbeiten an der Steinheimer Kirche von 1841-1848	144
<b>XIV. Lehrer und ihre Erfahrungen in der Pfarrei Steinheim</b>	<b>146</b>
Die Rolfzener bitten um „eine milde Aushilfe“ zum Bau einer neuen Schule	147
Dienstanweisung für katholische Lehrer	148
Warum stürmte man in Ottenhausen die Schule?	149
Die Lehrer Hasse und Scheiffers in Steinheim	151
Eine Schülerin sollte ins Gefängnis gesteckt werden	154
Die Rolfzener drohten damit, die Lehrerstelle im Dorf selbst zu übernehmen	156
Die Einführung des ersten Lehrers mit Seminausbildung in Rolfzen	158
Erfahrungen des alten Lehrers Christoph Bödeker in Ottenhausen	161
<b>XV. Mütter und ihre Kleinkinder</b>	<b>164</b>
Eine Kindsmörderin?	165
Der Innenausbau des Armenhauses am Grandweg in Steinheim	168
Ein armes Soldatenkind	170
Eine verunsicherte Hebamme	171
Unwillkommene Heimkehr	172
Ein Skandal	174

Ein Steinheimer als Gardesoldat in Berlin	175
Unbeaufsichtigte Kleinkinder	177
<b>XVI. Die Frau des Steueraufsehers G.</b>	<b>179</b>
Eine mutige Ehefrau	180
Ein herrsch- und zanksüchtiges Weib	182
Zahlungsunwillig oder arm?	183
<b>XVII. Geschichten um Menschen jüdischen Glaubens</b>	<b>184</b>
Carl Steinbrink - Das Schicksal eines getauften Juden	185
Die Witwe Rose gebiert im Hause Weber zu Alhausen Zwillinge	187
Schicksal des Lumpensammlers Lehmann aus Pömbsen	190
Jonas Hirschland geht gegen den Gendarmen Grusky vor	191
Der Glaubenswechsel der Jüdin Eva Eisenberg aus Steinheim	192
<b>XVIII. Niederlassungsversuche in Steinheim</b>	<b>196</b>
Ein hessischer Deserteur	197
Der Fabrikant Benjamin Roberg aus Lemförde	198
Das Schicksal eines Bäckergehilfen	200
Ein „Eskadronchirurg“ wollte sich in Steinheim niederlassen	202
Schuhmachermeister Gerhard Viethmeyer	204
<b>XIX. Jäger, Waldwärter, Förster und selbst ernannte Waldschützer</b>	<b>206</b>
Die Jagd im Steinheimer Holze in der Zeit von 1809-1813	207
Jagden in der Umgebung Steinheims in der Zeit von 1815 bis 1850	210
Tödlicher Kleinkrieg zwischen Förstern und Holzfrevlern	213
Was Waldwärter Tigges aus Hagedorn erlebte	214
Die selbst ernannten Waldschützer	216
<b>XX. Steinheimer und ihre Haltung zum Preußentum</b>	<b>218</b>
Beginn des Personenkults um Friedrich Wilhelm III. und die Anfänge der vormilitärischen Ausbildung in Steinheim	220
Der Kirchhof diente als Exerzierplatz	222
Kontrollen „unter der Hand“	224
Eine Schmähschrift gegen den König	225

Das letzte Geburtstagsfest Friedrich Wilhelms III. in Steinheim	231
Huldigungs- und Geburtstagsfest Friedrich Wilhelms IV. in Steinheim am 15.10.1840	232
<b>XXI. Hygienische Verhältnisse und epidemische Krankheiten in Steinheim</b>	<b>234</b>
Durchreisende sollten nicht mit Gestank begrüßt werden	235
Die Menschenblättern	236
Die Cholera bedrohte auch Steinheim	239
„Straßenverordnung der Stadt Steinheim im Regierungsbezirk Minden“ (gedruckt 1832)	242
Nervenfieber in Steinheim	247
Das Fleisch eines „crepierten Schweines“ wurde in Blomberg abgesetzt	252
<b>XXII. Feuerschutz und Brände in Steinheim</b>	<b>253</b>
Das Paradies brennt	254
Feuer „Im Ort“	256
Aufstellung der Häuser aus dem Jahre 1824, in denen es bereits Schornsteine, Feuerherde und Ofenröhren gab	258
Osterfeuer in Ottenhausen im Jahre 1830	259
Die missglückten Steinheimer Osterfeuer 1834	260
<b>XXIII. Lichtblicke aus schwerer Zeit</b>	<b>261</b>
Der tapfere Lebensretter Heinrich Walbaum	262
Der Priester Johann Peter Vüllers - großer Wohltäter der Armen Steinheims	263
Das „Alte Kloster“ an der Wallstraße	266
Eine beispielhafte Hilfeleistung	268
<b>Anhang</b>	<b>269</b>
Straßennamen und Hausnummern in Steinheim 1852	269
Literaturverzeichnis	273
Abbildungsverzeichnis	275